

# **Qualifikation und Ausbildung von Menschen mit Behinderung in Grünen Bereichen von Werkstätten**

**Wege der Anerkennung von Qualifizierung und Bildungsangeboten  
- ein Erfahrungsbericht**

- **Rebecca Kleinheitz, FiBL**
- **Thomas Ritter**

# Viele Wege – ein Ziel

- Anerkennung von Qualifizierungsangeboten hat verschiedene Dimensionen:
- **Administrative Anerkennung** der Abschlüsse mit Prüfung, Zertifikaten etc.
- **Betriebliche Anerkennung** der Qualifizierung durch Partnerbetriebe und Unternehmen
- **Gesellschaftliche Anerkennung** der Qualifizierung als Element von Teilhabe und Inklusion
- **Anerkennung der eigenen Arbeits- und Lernleistung** als Faktor für die psychische Entwicklung

# Wege zur Anerkennung

- **Qualifizierung bedeutet individuelle Wege, weil die Lernenden individuelle Fähigkeiten haben**
- **weil die Tätigkeiten und betrieblichen Abläufe teilweise stark individualisiert sind**
- **weil die Anerkennung die individuelle Unterstützung durch Multiplikatoren und Verantwortliche in den Kammern bzw. zuständigen Landesbehörden benötigen**

**....dies betrifft vor allem alle Qualifizierungsangebote „unterhalb §66 BBiG“, also einzelne Bausteine oder Teilqualifizierung für MmB in Werkstätten**

# Wege zur Anerkennung

- › aber: viele betriebliche Abläufe sind modular und z. B. als Bausteine darstellbar
- › viele Abläufe in Werkstätten sind mit denen in Betrieben identisch
- › einzelne Tätigkeiten können bei Befähigung der MmB als ein Berufsfeld definiert werden – vgl. neue BK der BA: Helfer Fütterung
- › Zielstellung u. Fokussierung bei Entwicklung Qualifikationskonzept wichtig



Antoniushof Fulda: eig. Archiv

# Administrative Anerkennung

- › je nach Bundesland im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau verschiedene zuständige Behörden, z. B. in Hessen Landesbetrieb Landwirtschaft anstelle einer LWK
- › Hauptakteure sind:

Landesbetriebe /  
Landwirtschaftskammern

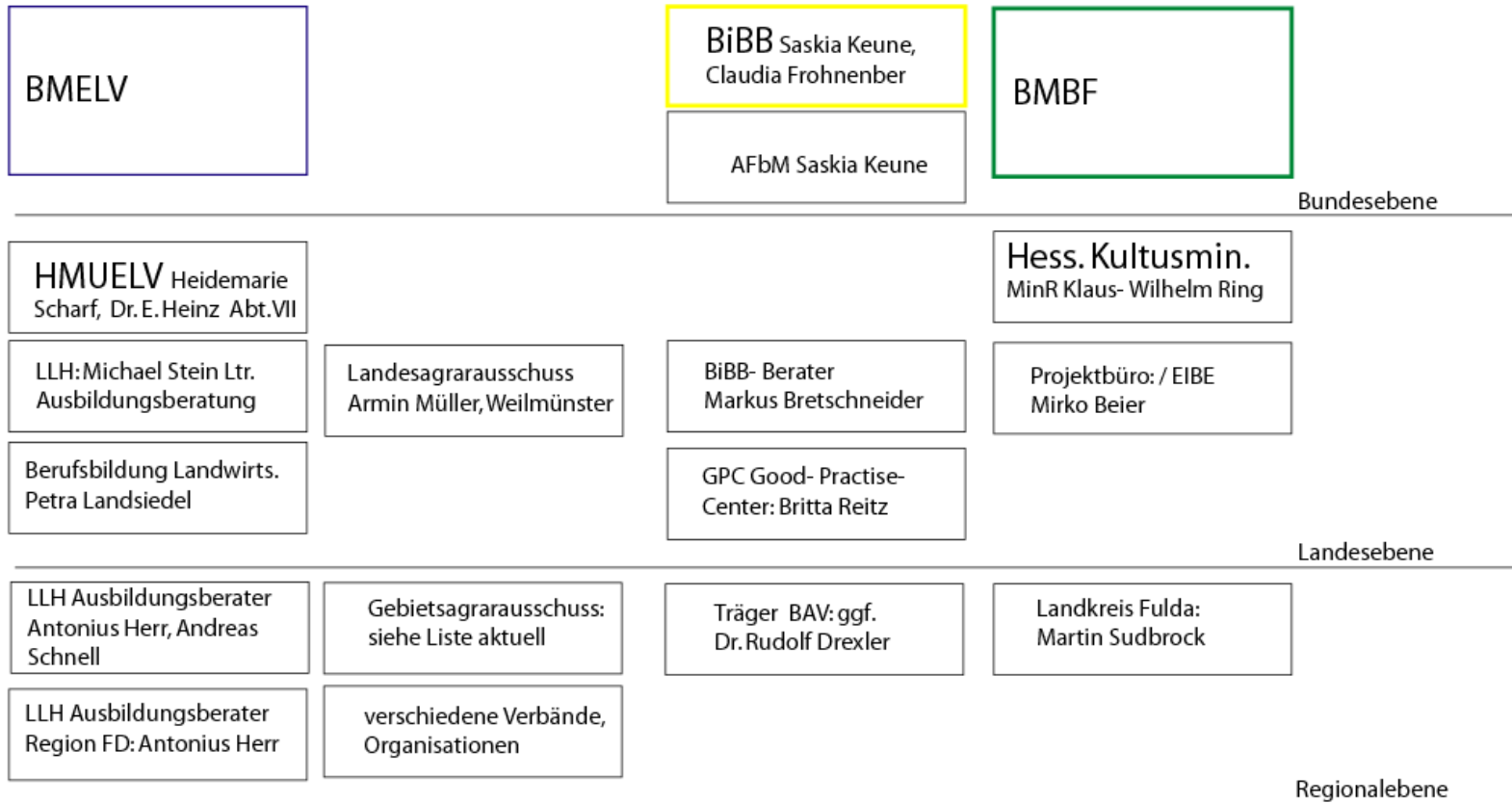
Berufsbildungs-  
ausschuss

Prüfungsgremium

Träger öffentl. Belange,  
z.B. Agrarausschuss

# Administrative Anerkennung

Akteure - Qualifizierung und Ausbildung für MmB im Grünen Bereich von Werkstätten



# Administrative Anerkennung

- › Anerkennung je nach konzeptioneller Ausrichtung:  
z.B. Qualifizierungsbausteine
- › für den Bildungsbereich „unterhalb §66 BBiG“ gibt es keinen festen Weg für Anerkennungsverfahren
- › in Abhängigkeit von der Form der Qualifizierung
- › Erfahrungen gesammelt im Bereich Qualifizierungsbausteine – Verwendung der QBst auch außerhalb BAV möglich
- › Qualifizierungsbausteine bieten jedoch **klare Struktur** (nach Vorgaben anerkannter Bausteine beim BiBB) und **bundesweite Anerkennung**

# Erfahrungen...

- › am Antoniushof Fulda: Entwicklung geeigneter QBSt für verschiedene Tätigkeiten geplant
- › Recherche der vorhandenen Bausteine, z.B. bei **aktionbildung**:

The screenshot shows a PDF document titled "Hauptunterricht – Grundkurs Tierkunde Das Schwein". The document is displayed in a window titled "Aktionsbildung\_G\_HAU\_U\_GKH037.pdf (GESCHÜTZT) - Adobe Reader". The document content includes a header with a logo, a table with course information, and sections for "Lernziele" and "Lerninhalte".

G	HAU-U	1
	GKH 037	6
	Revision 1.0	29.07.2004

### Lernziele

- Hausschwein und Wildschwein kennen
- Haltung, Ernährung und Nutzung von Schweinen kennen
- Die Bedeutung von Mist kennen
- Kombinieren von Einzelinformationen
- Entwickeln und Stabilisieren von Konzentrationsfähigkeit

### Lerninhalte

<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Hausschwein und Wildschwein</li></ul>	<b>Kenntnisse</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wissen über die verschiedenen</li></ul>
---	---

# Erfahrungen...

## › Wichtige Aspekte:

- Für welche Tätigkeiten bzw. Berufsfelder wollen wir qualifizieren? (Welche Arbeitsschwerpunkte haben wir?)
- Können Qualifizierungsbausteine ein geeignetes Instrument sein? (Wenn ja, gibt es schon erarbeitete anerkannte QBst?)
- es gibt derzeit im Agrar- und Gartenbaubereich wenig entwickelte Bausteine, d.h. sie müssen entwickelt werden – dazu können Vorgaben des BiBB sowie Muster genutzt werden
- Wie werden die QBst anerkannt? – hier war der LLH zuständig
- Erstgespräche zur Abstimmung der Zielrichtung fanden statt
- Teilqualifizierung für die MmB ist möglich!

# Erfahrungen...

**Tätigkeit/en festlegen**  
**Arbeitsschritte definieren**  
**QBst nach Muster aufstellen**  
**Bezeichnung wählen**  
**(z.B. Melkhilfe, Praktiker für Fütterung...)**  
**Prozess in Kooperation mit dem BiBB empfehlenswert, da die Landesbehörden die BiBB-zertifizierten QBst. Anerkennen**  
**Ressourcen planen**  
**Inhalte mit Partnerbetrieben entwickeln**



# Erfahrungen...

- › **Wichtige Elemente aus Sicht der Werkstatt sind:**
  - › **Einbettung der geplanten Qualifizierung in bestehenden BBB bzw. in schon vorhandene Lernorganisation (siehe Startbahn in Fulda)**
  - › **Strategische Ausrichtung der gewünschten Qualifizierung, niemand kann alles – *Anregung zu Qualifizierungskooperationen zwischen Grünen Werkstätten***
  - › **Interne Ressourcenplanung ist mindestens genauso wichtig wie die Gespräche mit pot. Partnerbetrieben (Praktika, Arbeitserprobung)**
  - › **und schließlich die Auswahl eines geeignetes Qualifizierungsinstrumentes, z.B. Qualifizierungsbausteine..**

# Erfahrungen...

## › Beispiel Qualifizierungsbausteine

- ursprünglich nach BAVBVO in BAV eingesetzt
- jedoch in anderen Bereichen verwendbar
- bereits stark standardisiert und als Muster vorhanden, z.B. beim GPC/BiBB oder aktionbildung
- definiert man die QBst nach Muster, ist formale Anerkennung schon „in Sicht“
- Integration der QBst im Bildungsprozeß definieren, z.B. Teilung Grundkompetenzen und fachprakt. QBst., Verwendg. auch in einem erweiterten Eingangsverfahren als Element der Arbeitserprobung („Grundtugenden“)
- Integration in das Finanzierungsschema mit Arbeitsagentur u. Sozialträgern nach Anerkennung durch Landesbehörde

# Erfahrungen...

## › Wichtige Aussagen einer Anerkennungsbehörde

(LLH Michael Stein)

- im Bereich Landwirtschaft bisher kaum offiziell anerkannte QB, jedoch zahlreiche Bemühungen zur Entwicklung
- QB als realisierbares Qualifizierungskonzept
- QB mit Anbindung an betriebliche Abläufe
- Beschreiben einer oder mehrerer Tätigkeiten in einem QB
- Tätigkeitsfeld, z.B. **Hofpfleger** (Reinigen Stall, Hof, Basisarbeiten auf dem Hof, Misten etc.), einstellende Betriebe erkennen Grad der Fähigkeiten, Integration des MmB in die täglichen Abläufe funktioniert ...

# Betriebliche Anerkennung

- › **Vielfach für Einstellungsabsicht wichtiger: Anerkennung und Transparenz der Qualifizierung bei den Betrieben**
- › **vor allem: vergleichbare Tätigkeiten und betriebliche Abläufe müssen für den Betrieb erkennbar sein**
- › **Empfehlung: frühzeitig mit potentiellen Partnerbetrieben inhaltliche Gespräche führen, Wünsche aufnehmen...**
- › **Integration betrieblicher Anerkennung / Abläufe in bestehende Bildungsangebote -> Startbahn Antoniusheim Fulda**



# Betriebliche Anerkennung

- › **Betriebliche Anerkennung ist erster Schritt im Anerkennungsprozess**
- › **Partnerbetriebe, die einen MmB einstellen wollen, haben Fragen:**
  - **Welche konkreten Tätigkeiten?**
  - **Wie sind die betrieblichen Abläufe bei der Qualifizierung definiert, stimmen diese mit meinen Abläufen überein?**
  - **Welche Grundkompetenzen?**

(Pünktlichkeit, gewisses Maß an Eigenverantwortlichkeit, „Arbeit sehen können“, Reagieren auf nicht typische Veränderungen z.B. bei der Nutztierhaltung...)
  - **Wie hoch ist Betreuungsaufwand?**
  - **etc.**

# Betriebliche Anerkennung

- Förderung betrieblicher Anerkennung über Fachverbände gewünscht
- Einbeziehen der Landwirte in die Erstellung des Qualifizierungskonzeptes empfehlenswert  
Nutzung von bereits erprobten Bausteinen und Fachkompetenz von Organisationen, wie BiBB

**Betriebliche Anerkennung ist wichtiges  
Argument im formalen Anerkennungsprozess!**

# Gesellschaftliche Anerkennung

- **Qualifizierung der MmB „unterhalb §66 BBiG“ ist aner kennenswert und von Betrieben gewünscht**
- **= zugleich Anerkennung der Bildungsleistung der MmB und Teilhabe als politisches Argument**
- **Eignungsfördernde Qualifizierung bedeutet auch stärkere Vernetzung von Werkstatt zu regionalen Partnern**



# Anerkennung der eigenen Leistung

- **Eigene Leistung der MmB wird anerkannt = gute Motivation für Weiterlernen und tägliche Arbeit**
- **Aspekt der Teilhabe: aus der Anerkennung erlernter Tätigkeiten folgt ein Berufsfeld – im Sinne der Inklusionsdiskussion langfristig eine „Ausbildung“**

## **Drei Anerkennungsstufen aus Sicht des MmB:**

**Tätigkeit – sicheres Ausführen**

**Berufsfeld – tw. Eigenverantwortliches Arbeiten**

**betriebliche Abläufe – Beherrschen der Abläufe**

## ...und ein geeigneter Name...

- aus unseren Diskussionen mit Akteuren wurde klar, dass der Namensgebung für die Qualifizierung eine wichtige Rolle zukommt..
- mit dem Namen findet eine äußere Identifikation statt, auch wenn nur einzelne Tätigkeiten erlernt bzw. beherrscht werden, Bsp. Brokkoli- Putzer...
- z.B. Antoniusheim Fulda: Praktiker/in
- Neue Berufsbezeichnungen durch BA

**Gemeinsame Diskussion notwendig – Vergleichbarkeit!**

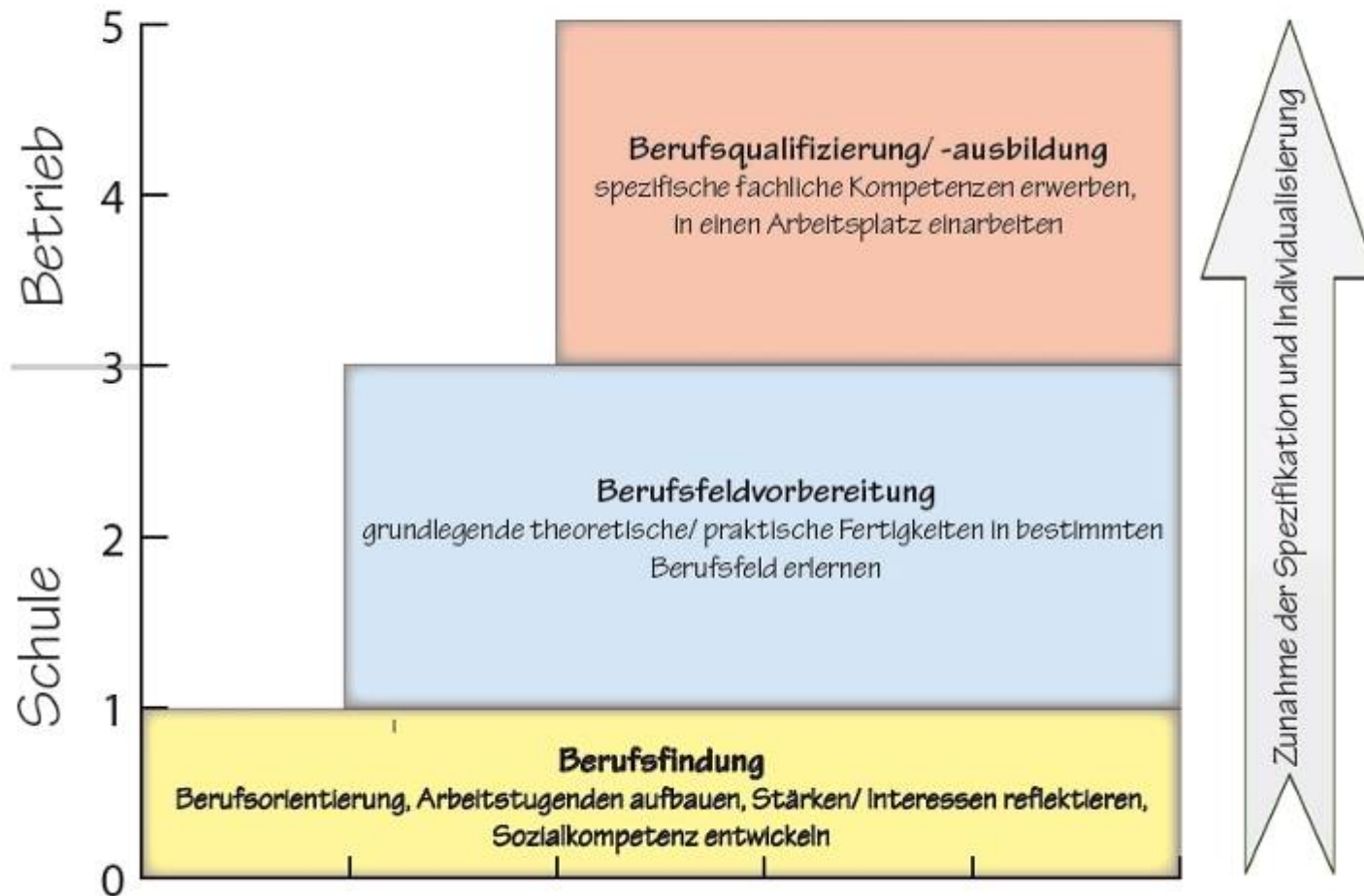
# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Startbahn – Qualifizierungskonzept

# Beispiel: Antoniushof Fulda

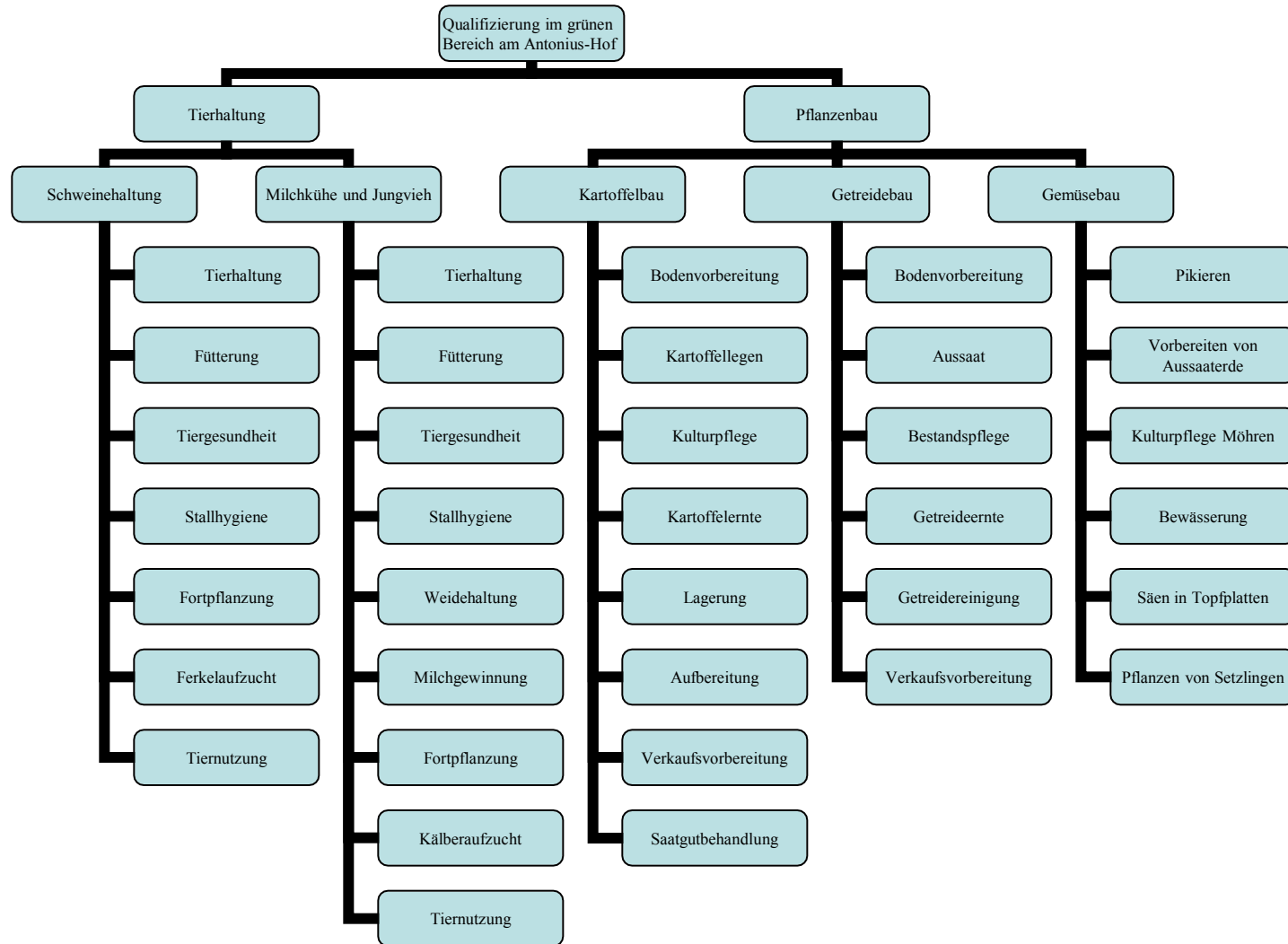
Stufenmodell



# Beispiel: Antoniushof Fulda

- **Modell:** Qualifizierungsbausteine
- Verwendung der QBst in allen Phasen der Startbahn und im BBB des Antoniusheims
- Fachtheoretische Unterweisung: Partnerschaft mit Berufsschule
- Fachpraktische Unterweisung: Arbeitsbereich Antoniushof
- jeder Baustein enthält theoretischen und fachpraktischen Anteil, d.h. Organisation der Zusammenarbeit notwendig
- Vorteile:
  - Qualifizierungsbausteine modular zusammenstellbar
  - einzelne Tätigkeiten = einzelne „Prüfung“
  - oder Zusammenfassung zu Berufsfeld möglich

# Beispiel: Antoniushof Fulda



# Beispiel: Antoniushof Fulda

- **Fokussierung** auf geplante QBst. – nicht jeder alles, sondern
  - Nutztierhaltung Kuh, Schwein
  - Fütterung: Futtererzeugung, Futterzusammenstellung, Futtervorlage, etc.
  - Melkenhilfe: Hygiene, Tiergesundheit, Melken etc.
- **Ressourcenplanung** ist wichtig – besonders auf dem Hof
  - Fachkraft betreut und unterweist MmB
  - Vermittlung Lerninhalte + Praxis betrieblicher Abläufe
  - Werkstatt- interne Koordination unbedingt notwendig
  - daraus folgt: **Qualifizierung muss gewolltes Projekt auf allen Durchführungs- und Leitungsebenen sein!**

# Beispiel: Antoniushof Fulda

- **Partnerbetriebe** – Integration bei der Umsetzung
  - Praktika, Detaillierung betrieblicher Abläufe, bes. bei einstellungsinteressierten Betrieben

= unabhängig von den Qualifizierungsstrukturen, wichtig sind Qualifizierungsziel und „messbare“ Erfüllung der definierten Anforderungen

siehe dazu: Vorgaben für Anerkennung QBst.
  
- **Administrative Anerkennung** – frühzeitige Gespräche
  - in Hessen Landesbetrieb für Landwirtschaft mit formaler Anerkennung der QBst., nach Muster BiBB

# Beispiel: Antoniushof Fulda

- **Finanzierung / Träger** – Gespräche mit Arbeitsagentur
  - dritter Bereich der Startbahn = BBB / Arbeitsbereich
  - QBst bieten den Vorteil der „überall“- Verwendbarkeit
  - QBst im BBB: Vertiefung der Kenntnisse Landwirtschaft, Spezialisierung auf ein Berufsfeld, ggf. auf eine Tätigkeit
  - Abschluss mit Prüfung oder Teilnahmezertifikat
  
- **Realisierung** – offene Fragen
  - Einbettung in externe „Startbahn“ – Übergang zum BBB
  - QBst: Anerkennung durch Arbeitsagentur (Qualifizierungsziel, Inhalte) und Übernahme der Kosten im BBB mit QBst
  - Definieren realisierbarer QBst – bei Nachfrage Kooperation mit and.
  - Werkstatt = Austausch von QBst

# Beispiel: Antoniushof Fulda

## › Realisierungsschritte

**Erfassen betrieblicher Abläufe / Tätigkeiten für QB im gewählten Fokus: Nutztierhaltung Kuh, Schwein mit Fütterung, Hofpflege (ggf. mit handwerkli. Basisfertigkeiten)**

**Bestimmen Anteil an notwendigem theoretischen Wissen (in Kooperation mit einer Berufsschule), Anteil fachprakt. LE**

**Anerkennungsverfahren mit dem LLH (Beschreibung nach GPC- Vorlage) – Art der Leistungsfeststellung bestimmen**

**z.B. QB Fütterung**

**Ressourcenplanung intern – Mindeststundenzahl, indiv. Lernschritte der MmB ...**

Ressourcen: Startbahn	Ressourcen: Startbahn, E.- Stiehler- Berufsschule	Ressourcen: E.- Stiehler- Berufsschule, Antonius-Hof	Ressourcen: Antonius-Hof, ggf. Startbahn	Ressourcen: Startbahn, Antonius- Hof, Landwirt
	Qualifizierungs- bausteine:	Qualifizierungs- bausteine:	Qualifizierungs- bausteine:	Nachqualifizierung
Grundkompetenzen Arbeitserprobung	Grundkompetenzen Erste Erfahrungen mit Landwirtschaft	Fertigkeiten in der Landwirtschaft Spezialisierung Nutztiere: z.B. Kuh	Fertigkeiten in der Spezialisierung Kuh - Melkhilfe Fütterung Stallpflege betriebliche Ab- läufe	in betrieblichen Ab- läufen der Partner- betriebe  Vertiefung Fertigkeiten in der Spezialisierung  Grundkompetenzen !
Berufsorientierung	berufsvorbereitende Phase	Berufsqualifizierung		
<b>STARTBAHN FULDA</b>		<b>BBB</b>	<b>Antonius- Hof</b>	<b>Partner- betriebe</b>